**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 63 (1988)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Blick über die Grenzen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

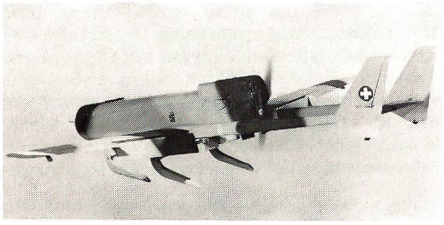
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

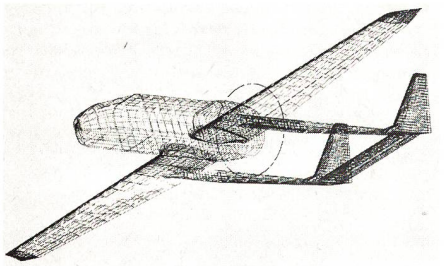
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**





vorzuschlagen, beauftragte das Eidgenössische Militärdepartement nun das F+W mit der Vollentwicklung der Aufklärungsdrone Ranger. Erste Versuchsflüge sind noch für dieses Jahr geplant, und die Truppenerprobung eines Prototypensystems soll 1990 anlaufen. Der für den Einsatz in unserem Lande mit seiner besonderen Topographie und Witterungsverhältnissen optimierte Flugkörper Ranger wiegt abflugbereit 220 kg und offeriert eine Flugautonomie von mehr als 5 Stunden. Dabei operiert der von einem 28-kW-Motor mit Druckpropeller angetriebene Tiefdecker mit einer Spannweite von 5,7 m im Geschwindigkeitsbereiche von 90 bis 220 km/h und erfliegt eine Dienstgipfelhöhe von 4500 m. Der Start erfolgt wahlweise ab einem hydraulischen Katapult oder mit der Hilfe eines Fahrwerks ab einem Rollfeld. Für die Landung ist der Ranger mit Kufen ausgerüstet. Von dem in der Schweiz erprobten Scout-System unterscheidet sich diese F+W-Entwicklung ua durch

- eine neue, schwerere Nutzlast. Diese basiert auf einer rund um die Uhr einsatzfähigen Wärmebildkamera und einem Gerätesatz für die Übertragung der gewonnenen Aufklärungsbilder in Echtzeit an die Bodenleitstelle.
- ein das Bergen des Flugkörpers in Notfällen ermöglichendes Fallschirmsystem,
- bessere Flugleistungen in allen Höhenbereichen,
- eine kleinere Lärmsignatur sowie
- eine dank besonderen Landeklappen und Kufen mit Stossdämpfern realisierte Kurzlandefähigkeit.

ka

# NACHBRENNER

**Warschauer Pakt:** Heute bei der Truppe als fliegende Gefechtsstände im Truppendienste stehende Maschinen des Typs Il-18/20 (NATO-Codename: COOT) sollen in den neunziger Jahren durch eine Spezialversion des Verkehrsflugzeugs Il-96 abgelöst werden ● **Flugzeuge:** Die israelischen Luftstreitkräfte gaben bei General Dynamics weitere 60 Kampfflugzeuge des Typs F-16C/D in Auftrag (75 F-16A/B und 75 F-16C/D) ● Die erste E-6-Tacamo-Maschine der U.S. Navy aus der Serienfertigung nahm ihre Flugerprobung auf ● Grumman schloss die Arbeiten zur Kampfwertsteigerung des ersten Gefechtsfeldüberwachungsflugzeugs OV-1D Mohawk der U.S. Army ab ● Rockwell International wird 42 Beobachtungs-, Feuerleit- und leichte Erdkampfflugzeuge OV-10A Bronco des U.S. Marine Corps zur Version OV-10D kampfwertsteigern ● **Hubschrauber:** Die israelischen Luftstreitkräfte verfügen über rund 40 Kampfhubschrauber Bell AH-1S Cobra und 36 leichte Panzerabwehrdrehflügler McDonnell Douglas 500MD ● Das kolumbianische Verteidigungsministerium übernahm von Sikorsky Aircraft 5 Kampfzonentransporthubschrauber UH-60A Black Hawk ● **Elektronische Kampfführung:** Westinghouse Electronic Systems Group übergab der U.S. Air Force den 1000. Selbstschutz-Störsenderbehälter AN/ALQ-131 ● Ägypten beschafft in den USA 40 Selbstschutz-Störsenderbehälter AN/ALQ-131 ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die Pomona Division von General Dynamics fertigte kürzlich in ihrem Werk in Camden die 5000., mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf ausgestattete Luftzielrakete AIM-7 Sparrow ● Bereits über 500 aktivradargesteuerte Langstrecken-Luftzielraketen des Typs AIM-54C+ Phönix als Hauptkampfmittel des Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjägers F-14 Tomcat lieferte Hughes Aircraft Company an die U.S. Navy ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Das britische Verteidigungsministerium beauftragte Plessey Avionics mit der Lieferung von Annäherungssensoren als Bestandteil des mit den 454- und 227-kg-Standard-Mehrzweckbomben der RAF eingesetzten Multifunktionszünders für den Einsatz in allen Höhenbereichen Multifunktionszünders von Thorn EMI für den Einsatz in allen Höhenbereichen ● Die RAAF beendete die Tragflugerprobung des Radarbekämpfungsflugkörpers AGM-88A HARM als mögliche Nutzlast ihrer Allwetter-Luftangriffsflugzeuge F-111C ● Ägypten gab bei Rockwell International Gleitbomben-Rüstsätze GBU-15(V) in Auftrag ● **Avionik und Kampfmittelleitanlagen:** Die israelischen Luftstreitkräfte wollen einen Teil ihrer Flotte von Jagdbombern F-16C/D mit dem Tiefflugnavigations- und Waffenleitsystem LANTIRN ausrüsten ● Für die Ausrüstung des Allwetter-Luftangriffsflugzeugs Tornado der RAF entwickelt ein aus den Firmen Ferranti Defence Systems, GEC Sensors und British Aerospace bestehendes Firmenkonsortium im Auftrage des britischen Verteidigungsministeriums eine TIALD (Thermal Imaging Airborne Laser Designator) genannte, rund um die Uhr einsatzfähige Laserzielbeleuchtergondel ● GEC Sensors wird ein Such- und Rettungshubschrauber S-61A der dänischen Luftstreitkräfte mit einem stabilisierten, richtbaren Vorwärtssicht-Infrarotsensor unter dem Rumpfbug ausrüsten ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Für den Einsatz als Bestandteil einer wichtigen NATO-Installation in Portugal sowie des portugiesischen Air Command and Control Systems wird Plessey Radar das erste einer neuen Generation von mobilen Einsatzleitsystemen mit den dazugehörigen Fernmeldeeinrichtungen liefern ● Für die Integration in das terrestrische Frühwarn- und Führungssystem NADGE der NATO beschafft die Bundesrepublik Deutschland von General Electric drei Weitbereichs-Radar-Überwachungsanlagen AN/FPS-117 ● **Terrestrische Waffensysteme:** Das schwedische Heer schloss eine erste Serie von Versuchen mit der rund um die Uhr einsatzfähigen, laserleitstrahlgesteuerten Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe RBS90 ab ● Hughes Aircraft Company erprobte mit Erfolg eine mit einer störsicheren Millimeterwellen-Datenbrücke für den Empfang von Bahnkorrektursignalen ausgestattete, drahtlose Panzerabwehrlenkwaffe BGM-71 TOW 2 ● **Organisation Truppen und Stäbe:** Am vergangenen 1. Juli erreichte die auf dem Luftstützpunkt Luxeuil stationierte und mit dem Waffensystem Mirage 2000N/ASMP ausgerüstete Staffel 1/004 Dauphine der 4e Escadre de Chasse der Armee de l'Air ihre volle Operationsbereitschaft.

ka

VERTEIDIGUNGSWÜRDIG IST

**Unsere kulturelle Vielfalt in der viersprachigen Schweiz**

- Zusammenleben der vier Nationalsprachgruppen Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch im schweizerischen Staatswesen
- Gleichberechtigung der vier Landessprachen (Recht auf die Muttersprache)
- Sprachfrieden und Minderheitenschutz
- kulturelle Vielfalt nach Regionen, Kantonen und Sprachgebieten

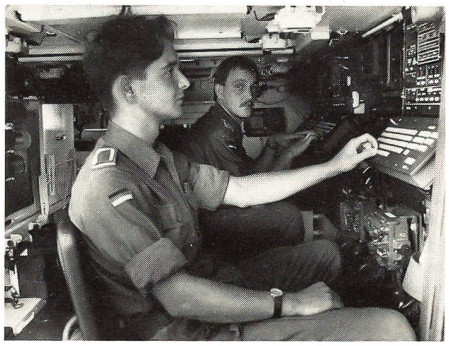
TID

# BLICK ÜBER DIE GRENZEN

## BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

### Neues Artilleriekonzept im I. Korps

Lange Zeit stand die Artillerie als technologisches *«Stiefkind»* des Heeres im Abseits, wenn es um die Modernisierung der Kampfunterstützungstruppen ging. Nunmehr aber wird die Artillerie im Heer grundlegend modernisiert, wird reaktionsschneller und präziser. Eine neue Generation hat schon Einzug gehalten: *«ADLER»* (Artillerie Daten-, Lage- und Einsatz-Rechnerverbund) heisst das System der 90er Jahre. Seit mehr als einem Jahr wurde in diesem Zusammenhang das *«Integrierte Feuerleitmittel Artilleriebatterie»* (IFAB) in den Artillerieverbänden eingeführt. Das neue System braucht von der Erfassung



eines Zieles bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Schuss dieses trifft, nur noch etwa 90 Sekunden. Vorher benötigte man dafür fünf Minuten. Schneller heisst hier besser, denn der Verbund von lasergestütztem Beobachtungspanzer, rechnergesteuertem Feuerleitpanzer und der Panzerhaubitze soll garantieren, dass ungleich mehr Schüsse auch tatsächlich treffen. Der Dienst im Feuerleitpanzer hat sich gewandelt, was vorher noch per Funk gesprochen, mit der Hand eingegeben werden musste, läuft nun per Knopfdruck fast automatisch ab. Auch am Geschütz wird der Dienst leichter. Gegen den Lärm der Gschütze musste zugerufen werden, welche Munition verwendet wird, heute gibt eine präzise Anzeige lautlos alle notwendigen Informationen.

HSD

## NIEDERLANDE

### Kampfverband der Niederländischen Marine im Fernen Osten

Die niederländischen Streitkräfte verfügen – dies wird hier gelegentlich zu wenig beachtet – über eine ausgesprochen starke und moderne Ausrüstung. Das flächenmässig mit der Schweiz vergleichbare Land und NATO-Mitglied, dessen 1. Korps in der Bundesrepublik Deutschland nur über etwas mehr als eine präsente Brigade disloziert hat, weist in seinem Inventar beispielsweise über eine beträchtliche Anzahl von Kampfpanzern LEOPARD 2 (445 Stück), Flab-Panzer GEPARD, STINGER-Einmann-Fliegerabwehrlenkwaffen sowie 142 F-16 FIGHTING FALCON Kampfflugzeuge auf. Zur Beschaffung vorgesehen sind zudem u a weitere 56 Kampfflugzeuge F-16, 21 Mehrfachraketenwerfer MLRS und die neue, weitreichende Flab-Lenkwaffe PATRIOT.

Das verhältnismässig kleine Land mit einer nicht sehr umfangreichen Küstenpartie hat aber nach wie vor eine äusserst starke Marine. Diese ist nicht nur quantitativ beträchtlich, die Einheiten der Königlich Niederländischen Marine haben auch qualitativ einen ausgezeichneten Ruf. Vieles ihrer Ausrüstung wird im eigenen Lande durch namhafte Firmen entwickelt

Am 1.8.88 lief eine Kampfgruppe der Königlich Niederländischen Marine, bestehend aus den drei Raketenfregatten *«Witte de With»*, *«Kortenaer»*, *«Pieter Florisz»* (Nummern 813, 807 und 826) sowie dem Versorgungsschiff *«Zuiderkruis»* (832) zu einer Fahrt in den Fernen Osten aus dem Marinestützpunkt Den Helder aus. Die Verlegung soll die Einheiten u a auch nach Australien führen.

und produziert. Die allein über 16 hochmoderne Fregatten verfügende Marine stellt nicht nur eine willkommene Verbindung und den Schutz der noch wenigen verbliebenen, mit den Niederlanden verbundenen Staaten in Übersee dar, sondern leistet auch einen begrüssenswerten Beitrag zur NATO-Seeverteidigung im östlichen Atlantik und in der Nordsee. Zur kampfstarken Niederländischen Marine gehören u a zwei Raketenzerstörer der *«Tromp»*-Klasse, 10 Raketenfregatten der *«Kortenaer»*-Klasse, 5 U-Boote und 15 moderne Minenschiffe. Geplant resp im Bau befinden sich 12 Raketenfregatten der *«Karel Doorman»*-Klasse (der letzte Flugzeugträger der Niederländischen Marine, der an Argentinien verkauft wurde, trug diesen Namen), 6 U-Boote der *«Zeeleeuw»*-Klasse und 10 neue Minenschiffe. Alle grossen Überwasserkampfschiffe sind auch mit der amerikanischen Schiff-Schiff-Lenkwaffe *«Harpoon»* ausgerüstet.

JKL

## UdSSR

### Sowjet-Armee – Sowjetsoldaten im Ausland

Ein Tabu-Thema wurde unlängst im Radio Moskau berührt: Wie geht es den Sowjetsoldaten im Ausland? Wie sind ihre Beziehungen zu der Bevölkerung? Bekanntlich dienen **Hunderttausende** von jungen sowjetischen Wehrverpflichteten in osteuropäischen Sowjet-Garnisonen – weit entfernt von ihrer Heimat. Aus anderen – westlichen – Quellen weiss man, dass in diesen Sowjet-Garnisonen sogar die Uhren nach der Moskauer Zeitrechnung gestellt sind; dass die Soldaten und Offiziere wie in riesengrossen Auslandsgettos leben und viele Unannehmlichkeiten haben, die für westliche Soldaten einfach unakzeptabel wären.
Jetzt – wahrscheinlich im Zuge der *«Perestrojka»* – hat Radio Moskau die Frage der *«Auslandssoldaten der Sowjet-Armee»* aufgegriffen. Und zwar sehr freimütig. Einige Passagen aus dieser Sendung: *«Kaum sind die Truppen irgendeines anderen Landes im Ausland mit solch einem Zaun von Reglements umgeben wie die sowjetischen Truppen. Einen solchen Begriff wie Ausgang gibt es einfach nicht. Es gibt nur Exkursionen und diese auch sehr selten. Wenn sich irgendwelche Zwischenfälle ereignen – ein mit einem Panzer unabsichtlich beschädigter Baum, eine mit Rädern überfahrene Truthenne, eine Havarie, in die ein sowjetischer Militärfahrer verwickelt ist – löst das alles eine recht grosse öffentliche Reaktion aus. ... wir zahlen für jede Verletzung von zivilem Eigentum mit Strafen in ‹harter Währung›. Bei der Gruppe der im Ausland stationierten Streitkräfte wurde eine spezielle Abteilung gebildet, die für den Naturschutz und die Vorbeugung jeglicher Feldfrevel zuständig ist ...»*
Wäre es vielleicht nicht an der Zeit, diese *«Auslandssoldaten»* der Sowjet-Armee in die Heimat zurückzubeordern? Die osteuropäischen Völker wären dafür – in der Tat – ausserordentlich dankbar!

OB

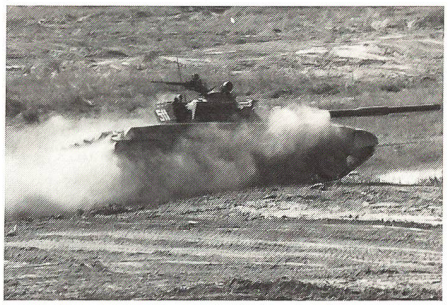
### Besuch von US-Verteidigungsminister Carlucci in der Sowjetunion

Im Rahmen der verstärkten amerikanisch-sowjetischen Kontakte auf vielen Ebenen und nach dem Zusammentreffen von US-Verteidigungsminister Carlucci mit seinem sowjetischen Kollegen in Bern und in Washington weilte nun der amerikanische Verteidigungsminister Carlucci mit seiner Delegation vom 1. bis 4.8.88 zu seinem ersten offiziellen Besuch in der Sowjetunion.
Dem Chef des Pentagons wurde dabei vieles gezeigt, das bisher westlichen Augen vorenthalten war. Offenbar wollten sich die Sowjets nach dem grosszügig gestalteten Besuchsprogramm für den sowjetischen Generalstabschef Achromejew in den USA nicht kleinlich zeigen. So hatte Carlucci Gelegenheit, den neuesten sowjetischen strategischen Bomber «Blackjack» zu besichtigen. Auf demselben Luftstützpunkt von Kubinka bei Moskau wurde ihm auch das Kampfflugzeug MiG-29 sowie der Transporter Il-78 demonstriert. Carlucci wohnte zudem einer Demonstration einer Motorisierten Schützendivision (der *«Taman»*-Division) im Militärbezirk Moskau bei. Carlucci bekam nebst kulturellen Besuchen auch Marineanlagen der Schwarzmeer-Flotte in Sewastopol zu sehen (allerdings nicht den neuesten, im Bau befindlichen und vor Vollendung stehenden Flugzeugträger *«Baku»*), bevor er zu einem weiteren Besuch in die Türkei weiterreiste.

JKL

Eine militärische Ehrenwache der sowjetischen Streitkräfte paradiert am Grab des Unbekannten Soldaten in Moskau an US-Verteidigungsminister Carlucci vorbei.

US-Verteidigungsminister Carlucci im Gespräch mit sowjetischen Offizieren kurz vor der Zeremonie am Grab des Unbekannten Soldaten in Moskau, v l n r Igor Korobovsky, Oberst F F Popov (beides Übersetzer, die schon mit dem sowjetischen Generalstabschef Achromejew in den USA geweilt hatten), General der Armee Kochetov sowie General der Armee Shabanov. Der Name des Marineoffiziers (ganz rechts) ist nicht bekannt.



Während der Demonstration der Motorisierten Schützendivision *«Taman»* in der Nähe von Moskau wurden auch T-72 Kampfpanzer gezeigt.

# LITERATUR

John Forst

**30 Tage im Gefecht**

Verlag Effingerhof, Brugg, 1988

In spannender und militärisch kompetenter Weise erzählt das Buch die Geschichte des zweiten britischen Parabataillons von der Landung weg bis zum siegreichen Einmarsch in Stanley. Die Ereignisse um die Falklandinseln im Frühsommer 1982 waren in mehrfacher Hinsicht aussergewöhnlich. Die Schiffe des Expeditionskorps hatten bis zur Landung der Streitkräfte 15 000 km zurückzulegen. Nicht überraschend sind die grundsätzlichen Gefechtserfahrungen. Bei der Lektüre des Buches findet der Leser bestätigt, dass ein Gefecht zwar sehr gut vorbereitet werden kann, aber im Kampf ständig Anpassungen notwendig sind. Als wichtig mag man erkennen, dass es auf allen Stufen notwendig ist, die Zusammenhänge zu kennen, um als kleiner Verband, auf sich allein abgestellt, richtig handeln zu können. Erfreulich ist, dass der Autor bei allen seinen Berichten den Mensch und sein tapferes Handeln in den Mittelpunkt stellt.

Ho

1888-1988 100 Jahre UOV

**Unteroffiziersverein Biel und Umgebung**

**Festschrift «100 Jahre Unteroffiziersverein Biel und Umgebung»**

Eigenverlag 1988

Das Buch beschränkt sich nicht auf die Schilderung der Vereinsgeschichte. Sehr gekonnt und fundiert berichtet Dr Marcus Bourquin darin über das Wehrwesen der Stadt Biel. Dr Hans E Herrmann weiss in die geologisch, landschaftliche und frühgeschichtliche Besiedlung einzuführen. Die Festschrift gewinnt an gesamtheitlicher schweizerischer Bedeutung, wenn man darin über das Thema «Neutralität und nationale Sicherheit» von Dr Laurent F Carrel und «die Schweizer Armee im Wandel: 1874 bis heute» von Urs Gerber lesen kann. Die Vereinschronik von Adj Uof Rudolf Graf in straffer Art verfasst, findet ihren bedeutenden und zutreffenden Ehrenplatz am Schluss der Festschrift. Das Buch, sorgfältig gebunden und reich bebildert, verdient mit seinem über die Region Biel hinausgehenden Inhalt eine nationale Bedeutung. Es soll nicht nur erworben, sondern auch gelesen werden. (Erwerb zu Fr 28.50 bei Anton Stotzer, Bözingerstrasse 138, 2504 Biel).

Ho